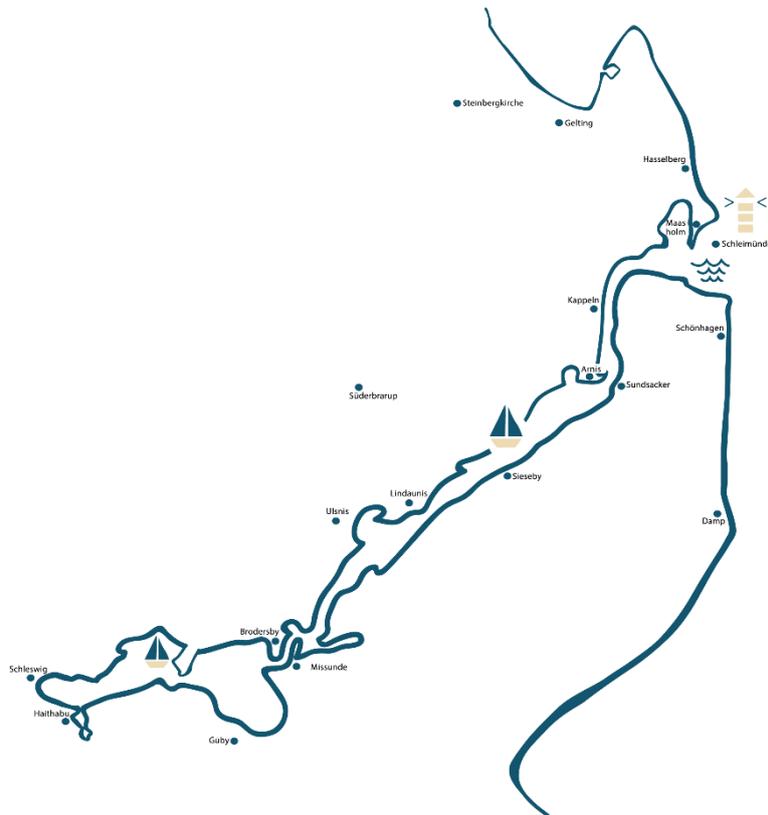


OSTSEEFjordsCHLEI



Zwischenbericht zum Modellprojekt Ostseefjord Schlei

05.05.2021

Ostseefjord Schlei GmbH
Plessenstraße 7
24837 Schleswig
max.triphaus@ostseefjordschlei.de

OSTSEEFjordsCHLEI

Inhalt

Einleitung.....	1
1. Die Startphase	1
2. Das Angebot	1
3. Die Nachfrage	2
4. Die Wertschöpfung.....	2
5. Das Konzept	3
6. Kontrollen.....	4
7. Bevölkerung	5
8. Ansprüche des Gastes.....	5
9. Testungen	5
10. Digitale Kontaktnachverfolgung	6
11. Wissenschaftliche Begleitung und Auswertung.....	6
12. Antrag zur Weiterentwicklung 17.05.-13.06.2021	7

OSTSEEFjordsCHLEI

Einleitung

Die Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) hat sich beim Land Schleswig-Holstein als Modellprojekt beworben und den Zuschlag zum Starttermin am 19.04.2021 erhalten. Damit ist die Region Ostseefjord Schlei mit Eckernförde bundesweit die erste Modellregion, in der Tourismus nach strengen Auflagen im Rahmen des Modellvorhabens wieder erlaubt wurde. Nach zwei Wochen Laufzeit legt die OfS hiermit einen Zwischenbericht vor, der gleichzeitig als Antrag für eine Verlängerung des Modellprojektes für die Zeit vom 17.05.-13.06.2021 gilt. Da es bereits einige Erfahrungen im Rahmen des Projektes gibt, werden in diesem Bericht auch einige Weiterentwicklungen der Rahmenbedingungen beantragt.

1. Die Startphase

Am 09.04.2021 hat Wirtschaftsminister Buchholz die Modellprojekte des Landes bekannt gegeben. Die OfS hatte anschließend noch 10 Tage Zeit, den Start des Modellprojektes am 19.04.2021 vorzubereiten.

Dieser Zeitraum war sehr eng bemessen, zumal das Konzept vorsieht, dass alle am Modellprojekt beteiligten Betriebe eine Verpflichtungserklärung zu unterschreiben haben und auch die Gäste sich vor Antritt des Urlaubs schriftlich mit den Bedingungen des Urlaubs in der Modellregion einverstanden erklären. Die völlige Fokussierung des gesamten Personals der OfS auf den Restart im Tourismus hat den erfolgreichen Start sichergestellt. Die beteiligten Betriebe haben in kürzester Zeit ihr Hygienekonzept aktualisiert und sich auch bei erhöhtem unternehmerischen Risiko auf das Modellprojekt eingelassen und sich den strengen Verpflichtungen unterworfen.

In dieser Phase hat sich als hilfreich erwiesen, dass das Konzept bereits sehr detailliert verfasst wurde und die einzelnen Arbeitspakete gut vorgegeben waren.

2. Das Angebot

Die Tourismusbetriebe in der Region haben die Möglichkeit der Teilnahme sehr stark genutzt. Insgesamt konnten Übernachtungskapazitäten für ca. 20.000 Personen angeboten werden. Fast die Hälfte davon entfällt auf die Campingplätze (9.000).

Nach Betrieben aufgeteilt ergibt sich folgendes Bild:

- 33 Vermietungs-Agenturen mit wenigen bis mehr als 500 Betten je Agentur
- 900 Ferienhäuser/--wohnungen

OSTSEEFjordsCHLEI

- 32 Campingplätze / WoMo Stellplätze
- 30 Hotels
- 13 Freizeitanbieter
- 4 Gastlieger-/Sportboothäfen

Es lässt sich feststellen, dass die vorhandenen Beherbergungskapazitäten mit wenigen Ausnahmen für das Modellprojekt aktiviert werden konnten.

3. Die Nachfrage

Die OfS hat im Modellprojektzeitraum mit 30% mehr Gästen als im Vergleichszeitraum 19.04.-16.05.2019 kalkuliert. Somit ist man von gut 10.000 Ankünften pro Woche ausgegangen.

Bereits in der Woche vor dem 19.04.2021 hat das Buchungsangebot stark angezogen. Im Laufe der ersten Modellprojektwoche hat das Buchungsaufkommen noch weiter zugelegt, so dass die OfS davon ausgeht, dass im Zeitraum des Modellprojektes mehr als doppelt so viele Gäste in der Region Urlaub machen als in einem normalen Frühjahr. Damit ist die derzeitige Situation vergleichbar mit der Hauptsaison. Die angebotenen Kapazitäten reichen aktuell nicht aus, um die Nachfrage zu bedienen.

4. Die Wertschöpfung

Die Auslastung der Betriebe lag in der ersten Woche bei ca. 50%. Seitdem ist die Region an den Wochenenden nahezu ausgebucht, in der Woche finden sich nur wenige Lücken. Die OfS setzt die Auslastung in der zweiten bis vierten Woche mit 80% an. Daraus ergeben sich 400.000 Übernachtungen im Zeitraum des Modellprojektes.

Der OfS liegen die durchschnittlichen Werte der Tagesausgaben der Gäste vor. Diese liegen im Bereich der Hotelübernachtungen höher (101,50 € / Tag) als bei den Ferienhäusern (75,80 €) und den Campingplätzen (28,10 €). Da die Innengastronomie nicht geöffnet war, sind alle Tagesausgaben um durchschnittlich 5 € / Tag reduziert worden. Gewichtet nach der Anzahl der Übernachtungsarten beträgt die durchschnittliche Tagesausgabe 50 € pro Gast.

Multipliziert man die Tagesausgaben mit den 400.000 Übernachtungen ergibt sich die Zahl von 20 Mio. €, die durch den Tourismus im Modellprojekt Ostseefjord Schlei in vier Wochen in der Region umgesetzt werden.

OSTSEEFjordsCHLEI

5. Das Konzept

Das Konzept legt Wert auf den kontaktarmen Urlaub, die Öffnungsschritte waren dementsprechend vorsichtig. In den unterschiedlichen Bereichen gab es folgende Erfahrungen:

- **Ferienwohnungen und Ferienhäuser**
Geringe Probleme bei der Umsetzung. Wenige nichtorganisierte Anbieter hatten keine Kenntnis von der Akkreditierungspflicht, waren nicht vertraut mit den Kontaktnachverfolgungspflichten und der Aufklärung des Gastes, dass auch sie ein Teil des Modellprojektes sind.
- **Hotellerie**
Die Hotellerie hat das Angebot der Beteiligung zunächst zögerlich angenommen, mittlerweile sind jedoch fast alle Betriebe dabei. Die anfängliche Zurückhaltung hängt damit zusammen, dass die Frühstücksräume im Innenbereich nicht geöffnet werden durften und die Herausforderungen somit ungleich größer waren. Schwer zu erklären ist auch, dass z.B. Geschäftsreisende die Frühstücksräume nutzen dürfen, Touristen aber nicht.
- **Campingplätze und Wohnmobilstellplätze**
Hier ist die Nachfrage sehr groß, da insbesondere die Wohnmobilisten auf die Campingplätze drängen. In der Kommunikation wurde deutlich herausgestellt, dass man nur mit einer festen Buchung in die Region reisen darf. Viele Wohnmobilisten sind das nicht gewohnt, auch die Stellplätze verfügen oft nicht über ein Buchungssystem, so dass der Arbeitsaufwand via Email-Bestätigungen sehr groß war. Wildcamping ist zu kontrollieren und zu ahnden. Eine große Herausforderung waren auch die Hygienekonzepte zur Öffnung der sanitären Anlagen. Einige Campingplätze haben die Duschen noch geschlossen gehalten.
- **Sportboothäfen**
Die Gleichbehandlung von Campingplätzen und Sportboothäfen funktioniert in der Praxis nur bedingt. Die Segler sind an Land mobil eingeschränkt und können dementsprechend nur wenige Teststationen erreichen. Auch die Kontrolle der Tests ist schwierig, wenn Gäste erst abends anlegen. Dementsprechend haben sich nur wenige Häfen beteiligt.
- **Betriebe der Freizeitwirtschaft**
Einige Betriebe durften bereits im Rahmen der Landesverordnung öffnen. Weitere sind dazu gekommen. In manchen Bereichen fällt die Einordnung der Betriebe in der Landesverordnung schwer.

OSTSEEFjordsCHLEI

- Außengastronomie

Die Beschränkung auf die Außengastronomie können die meisten Gäste nachvollziehen. Schwer zu vermitteln ist jedoch, dass die Innengastronomie in Eckernförde seit 19. April geöffnet ist. Ab 1. Mai ist zudem die Innengastronomie im Nachbarkreis Nordfriesland geöffnet. Daher soll es hier künftig Anpassungen geben.

6. Kontrollen

Alle teilnehmenden Betriebe müssen die Verpflichtungserklärung unterzeichnen und diese gemeinsam mit einem Hygienekonzept bei der OfS einreichen. Die OfS kontrolliert auf Vollständigkeit und bestätigt ggf. die Teilnahme am Modellprojekt.

Alle teilnehmenden Betriebe bekommen ein Partnersiegel, das sie möglichst auf ihrer Homepage oder vor Ort im Betrieb einbinden sollen, um zu zeigen, dass sie offizieller Partnerbetrieb sind.



Die OfS erhält vereinzelt Hinweise, dass sich Betriebe nicht an die Konzeptvorgaben halten oder die Akkreditierung versäumt haben. Diesen Hinweisen geht die OfS direkt nach und kontaktiert die entsprechenden Betriebe direkt. Z.T. werden auch die Gesundheitsämter und Ordnungsämter einbezogen, die ansonsten stichprobenartig die Betriebe kontrollieren. Insgesamt gibt es nur wenige Beanstandungen.

Die örtliche Ordnungsbehörde des Amtes Schlei-Ostsee hat gemeinsam mit der Polizei, der Gesundheitsbehörde des Kreises RD-Eck und der OfS eine Kontrolle von Reisenden auf der B 203 durchgeführt. Im Fokus standen dabei die Testvorgaben und die Überprüfung der Beherbergungsbetriebe, in denen die Reisenden übernachten. Erfreulicherweise gab es dabei keine nennenswerten Beanstandungen.

Es zeigt sich, dass die Betriebe die Vorgaben sehr ernst nehmen und diese auch entsprechend umgesetzt werden.

OSTSEEFjordsCHLEI

7. Bevölkerung

Die Stimmung in der Bevölkerung ist überwiegend positiv. Einige Bürger äußern die Befürchtung, dass durch den Tourismus das Coronavirus verstärkt in die Region getragen wird.

Gerade in Bereichen, wo vergleichsweise viele Gäste zusammen kommen (z.B. Kappeln, Maasholm, Arnis, Schleswiger Holm), ist die Sorge der Bevölkerung größer. Die OfS animiert hier die Kommunen, die Ordnungsbehörden einzusetzen und durch Präsenz für mehr Sicherheit zu sorgen. Die Plakate und die Kennzeichnung öffentlicher Weg mit Sprühkreide mit der Aufforderung Abstände einzuhalten, sind sehr präsent und haben sich bewährt.

Wichtig ist zudem die offene und aktive Kommunikation seitens des Projektträgers und der Behörden. Die Testergebnisse und die Entwicklung der Inzidenzen werden regelmäßig (alle drei Tage) veröffentlicht. Unverzichtbar ist diesbezüglich auch die Unterstützung der Kreise und Kommunen durch eine einheitliche Kommunikation.

Die Testergebnisse sind sehr erfreulich, die Inzidenzentwicklung unauffällig, so dass alle Daten dafür sprechen, dass die strengen Regeln für den Tourismus die Virusverbreitung erfolgreich verhindern. Zur Beruhigung trägt ebenso bei, dass die Öffnungsschritte in der Region vergleichsweise sehr vorsichtig sind.

8. Ansprüche des Gastes

Die Gäste sind in der Regel sehr verständnisvoll und halten sich an die Regeln. Im Vordergrund steht einfach mal wieder Urlaub machen zu können. Ein Ausflug in die Natur zu Fuß oder per Rad sorgt bereits für Entspannung.

Die Gäste geben positives Feedback, wenn sie wahrnehmen, dass das Konzept in der Region streng umgesetzt wird. Kontrollen werden ebenso positiv kommentiert. Denn dadurch wird das Gefühl eines sicheren Urlaubs bestärkt.

9. Testungen

Die Testinfrastruktur ist rechtzeitig zum Projektstart organisiert worden. Es gibt insgesamt 19 Teststationen, die entweder für den Tourismus neu eingerichtet worden sind oder für den Tourismus zusätzliche Kapazitäten angeboten haben.

Sehr positiv werden Teststationen bewertet, die eine Onlineterminvergabe anbieten. Dies soll auf alle Stationen im Ostseebereich ausgeweitet werden, da hier die Anzahl an Testungen besonders groß ist. Probleme mit Schlangen an den Stationen sind

OSTSEEFjordsCHLEI

bislang aber nur in Kappeln-Ellenberg aufgetreten. Diese sind durch eine angepasste Verkehrsführung schnell geregelt worden.

10. Digitale Kontaktnachverfolgung

Die verpflichtende Nutzung der Luca-App sorgt für erhöhten Diskussionsaufwand. Sehr positiv zu werten ist die Tatsache, dass alle Betriebe sich mit der Luca-App auseinandergesetzt haben. Dadurch haben wir ein gutes Bild erhalten, wo die App sinnvoll ist und wo nicht.

Im Bereich von gastronomischen Betrieben und größeren Beherbergungsbetrieben ist die App-Nutzung sinnvoll. Bei kleinen Einheiten (einzelne Ferienhäuser) muss der Sinn in Frage gestellt werden, da es außerhalb der Reisekohorte keine Kontakte gibt.

Der Ausschluss von Menschen ohne Smartphone ist auf Dauer nicht vertretbar. Zumal es seitens der Luca-App Lieferschwierigkeiten für die Schlüsselanhänger gibt.

Neben der Luca-App sollten somit auch Ausnahmen bzw. Alternativen zugelassen werden.

11. Wissenschaftliche Begleitung und Auswertung

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet durch Prof. Dr. med. Stephan Ott und Dr. med. Kai A. Giermann. Mit beiden findet täglich eine Videokonferenz statt, in der die Testergebnisse des Vortages sowie die Entwicklung der 7-Tages-Inzidenz im Gebiet der Modellregion besprochen werden. Zudem werden weitere projektrelevante Themen diskutiert.

Seit dem Projektstart sind in der Region 24.000 Antigenschnelltests durchgeführt worden. Die positiven Testergebnisse wurden direkt anschließend durch PCR Tests überprüft. Dabei kamen fünf positive Testungen heraus. Das entspricht einer Quote von 0,02%. Betroffen waren drei Gäste und zwei Einheimische. Von den Gästen sind auf Anweisung des Gesundheitsamtes zwei nach Hause gefahren, einer hat sich im Ferienobjekt in Quarantäne begeben. Der Wert an Positivtestungen ist sehr niedrig, so dass das Gefährdungspotential durch die Touristen gering ist.

Die 7-Tages-Inzidenz in dem Projektgebiet ist weiterhin vergleichsweise niedrig. Am 05.05.2021 liegt sie im Rendsburg-Eckernförder Teilgebiet bei 29,8 und im Schleswig-Flensburger Teilgebiet bei 29,9.

Der Kontakt zu den Gesundheitsämtern ist sehr gut und gibt dem Projektträger die notwendige Sicherheit bzgl. der Einordnung des Infektionsgeschehens und der Ergebnisse von Antigenschnelltests.

OSTSEEFjordsCHLEI

12. Antrag zur Weiterentwicklung 17.05.-13.06.2021

Das aktuelle Modellprojekt läuft bis einschließlich 16. Mai 2021. Die OfS ist sich mit den Gesundheitsämtern in Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg einig, dass sich das Konzept zum Restart des Tourismus bewährt hat und eine Verlängerung beim Land Schleswig-Holstein beantragt wird. Aufgrund der Erfahrungen aus den ersten beiden Wochen, soll es in folgenden Punkten eine Weiterentwicklung geben:

- Das Land hat zum 10.05.2021 eine Regelung der Rechte von vollständig Geimpften und Genesenen angekündigt. Wenn es die betreffende Landesverordnung hergibt, müssen diese Personen keinen Antigenschnelltest mehr vorlegen, um in der Region Urlaub machen zu können. Sie werden dementsprechend wie Getestete behandelt. Sollte diese Landesverordnung für die besonderen Ausnahmen innerhalb der Modellregion keine unmittelbaren Regelungen enthalten, sollen vollständig Geimpfte und Genesene innerhalb der Modellregion dennoch (analog der Landesverordnung) von Testpflichten innerhalb der Modellregion befreit werden.
- Die unterschiedlichen Systeme im Umgang mit der Innengastronomie bei der OfS und in Eckernförde sind nicht zu erklären. Da sich die Innengastronomie in Eckernförde bisher als unbedenklich erwiesen hat, soll diese in der Projektverlängerung auch im Konzept der Ostseefjord Schlei Region gelten. Zugangsvoraussetzung ist ein negativer 24 Stunden Antigenschnelltest. Diese Änderung soll aufgrund der großen Nachfrage zu Christi Himmelfahrt bereits spätestens am 13.05.2021 eingeführt werden.
- Die Nutzung der Luca-App ist weiterhin verpflichtend. In begründeten Ausnahmen kann aber auch die analoge Datenerfassung zur Kontaktverfolgung eingesetzt werden. Entscheidend bleibt die Dokumentationspflicht mindestens gemäß Landesverordnung.
- Im Bereich von Natur- und Stadtführungen, die ausschließlich draußen stattfinden, sind Angebote bis zu 10 Teilnehmern mit einem entsprechenden Hygienekonzept gestattet.

Weitere Öffnungsschritte, die das Land im Rahmen der jeweils gültigen Landesverordnung festlegt, müssen auch in dem Modellprojekt Anwendung finden können.



Max Triphaus

Geschäftsführer